

## Anregungen für die Arbeit mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen in der Schule (II/2018)

### 1. „Akte Denkstrukturen“ – Zeitzeugen mit unterschiedlichen Perspektiven auf die Zeit der deutschen Teilung

**Stefanie Wally** und **Klaus Stenzel** sind Gymnasiallehrer für Sozialkunde und Geschichte, zugleich aber auch Zeitzeugin und Zeitzeuge der Spaltung Deutschlands in West und Ost, da sie beide in unterschiedlicher Weise in intensivem (Brief-)Kontakt mit einem Menschen aus der ehemaligen DDR standen, mit denen sie sich über Freiheit, Unterdrückung, Aufbruch im geteilten sowie im wiedervereinigten Deutschland intensiv ausgetauscht und auseinandergesetzt haben. Ihre Erfahrungen haben sie auf unterschiedliche Weise in zwei Büchern verarbeitet („Denkstrukturen Ost/West“ sowie „Akte Luftballon“). Darüber berichten sie gerne in Form einer abwechslungsreichen, kontroversen und spannenden Präsentation sowie einem anschließenden Zeitzeugengespräch.

Bei Interesse bitte richten Sie bitte eine kurze Anfrage an die Koordinierungsstelle Zeitzeugen- und Gedenkarbeit:

[ulrich.eymann@pl.rlp.de](mailto:ulrich.eymann@pl.rlp.de).

### 2. Zeitzeugenveranstaltung mit dem Holocaust-Überlebenden Henry Oster, Bad Kreuznach

Am **10. Oktober 2019** findet im Jugend- und Kooperationszentrum „Die Mühle“ Bad Kreuznach um 18.30 Uhr eine sicher auch für Schülerinnen und Schüler interessanter Zeitzeugenvortrag mit dem Holocaust-Überlebenden Henry Oster statt.

**Henry Oster** wurde am 5. November 1928 in Köln als Heinz Adolf Oster geboren. Zusammen mit seinen Eltern wurde er im Oktober 1941 in das Ghetto Litzmannstadt deportiert. Der Vater starb im Juli 1942 im Ghetto. Seine Mutter wurde im August 1944 in den Gaskammern von Auschwitz-Birkenau ermordet. Henry Oster überlebte das Konzentrations- und Vernichtungslager und wurde im April 1945 im Konzentrationslager Buchenwald in dem bekannten „Kinderblock“ befreit. 1946 wanderte Henry Oster über Paris in die USA aus, wo er studierte und mehr als 50 Jahre lang als Augenarzt praktizierte.

Anlässlich des Erscheinens seiner Autobiographie „**Rechts zum Leben, links zum Tod**“ besucht der bald 90-jährige nun auch Bad Kreuznach, wo er sich seit 1935 nicht mehr aufgehalten hat.

Seine Autobiographie ist eine Überlebensgeschichte aus der Perspektive eines Kindes und Jugendlichen, in der anhand vieler Episoden der alltägliche Antisemitismus, die Gewalterfahrungen, schließlich das Ausgeliefertsein im Ghetto und in den Lagern veranschaulicht wird. Seine Mutter Elisabeth Oster geborene Haas stammte aus **Bad Kreuznach**. An seinen Großvater, den Winzer und Weinhändler Moritz Haas hat er ebenso lebendige Erinnerungen wie an die übrige Haas- und Dach-Familie, deren Angehörige seit vielen Jahrzehnten in Bad Kreuznach und an der Nahe lebten und seit 1933 nach und nach vertrieben wurden.

Seine Erzählung veranschaulicht eindrucksvoll, was der Holocaust für eine Familie bedeutete und bis heute noch bedeutet. Nie wieder wollte Henry Oster einen Fuß auf deutschen Boden setzen. Er tat es erstmals 2010, als er auf Einladung des Oberbürgermeisters der Stadt Köln in seiner Geburtsstadt Zeugnis über sich und seine Familie ablegen wollte. Von den im Oktober 1941 aus Köln in das Ghetto Litzmannstadt deportierten Juden haben nur 23 überlebt. Henry Oster ist heute der einzige Überlebende, der hierüber berichten kann.

Leider kann die Zeitzeugenveranstaltung nur in den Herbstferien stattfinden, da Herr Oster auch heute noch in den USA lebt und nur eine begrenzte Zeit in Deutschland weilt. Trotzdem sollten Sie vor allem Schülerinnen und Schüler aus der Naheregion auf diese Veranstaltung hinweisen und haben vielleicht auch selbst Interesse, daran teilzunehmen.

### 3. **Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten**

Der diesjährige Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten, der von der Koerber-Stiftung organisiert wird und am 01. September 2018 gestartet ist, steht unter dem Motto „**So geht's nicht weiter. Krise, Umbruch, Aufbruch**“.

Krisen, Umbrüche und Aufbrüche gab es in Deutschland in den letzten Jahrzehnten in großer Zahl: der Zweite Weltkrieg, Flucht und Vertreibung während und nach dem Krieg, Flucht aus der DDR, die Studentenbewegung 1968, Mauerfall und Wiedervereinigung ... . Alle diese Ereignisse und Entwicklungen lassen sich nicht nur anhand von Schriftquellen, sondern auch mit Hilfe von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen erschließen.

Gerne berate ich Sie bzw. Ihre Schülerinnen und Schüler, welche Zeitzeuginnen und Zeitzeugen aus Ihrer Region für dieses Thema geeignet wären und stelle den Kontakt her.

Weitere Informationen zum Geschichtswettbewerb finden Sie unter <http://www.koerber-stiftung.de/bildung/geschichtswettbewerb.html>

#### 4. Fortbildung „Marx allerorten“ – Trier, Karl Marx-Haus, 15./16.11.2018

Die große **Trierer Sonderausstellung** zu Leben und Werk, aber auch den Fortwirkungen von Karl Marx hat mit ihren zwei bzw. drei Ausstellungsteilen viele Besucherinnen und Besucher angezogen und auch im Rahmen der begleitenden pädagogischen Arbeit Akzente gesetzt. Das Karl Marx-Haus präsentiert sich zudem seit Mai mit einer neuen Dauerausstellung. Zum Abschluss des Jubiläumsjahres wird diese Ausstellung Ausgangspunkt einer **zweitägigen Tagung** für Lehrkräfte aus Rheinland-Pfalz und Ostbelgien sein, ergänzt um eine Rückschau auf die mehrteilige Landesausstellung und die vielfältigen Lernpotentiale, die in der beabsichtigten Historisierung, in ihren Fragestellungen, Objekten, Materialien und Vermittlungsmethoden etc. stecken. Auf dem Weg durch die Trierer Innenstadt, im Dialog mit Ausstellungsmachern und -pädagogen sowie mit Autoren der PL-Handreichung wird gefragt werden, wie Marx, sein Werk, seine Zeit und seine Kritik auch über das Jubiläum hinaus schüler- und altersgerecht aufbereitet und mit gegenwärtigen Bezügen versehen werden können. Dabei wird auch die Möglichkeit, Schülerinnen und Schüler mit der durch die Vereinnahmung von Marx geprägten weiteren Kommunismusgeschichte mit Hilfe von Zeitzeugengesprächen vertraut zu machen, in den Blick genommen.

Weitere Informationen rund um das Thema Zeitzeugen finden Sie auf der Homepage der Koordinierungsstelle Zeitzeugen- und Gedenkarbeit:

<https://zeitzeugen.bildung-rp.de/>

Selbstverständlich stehe ich Ihnen auch für weitere Anfragen bezüglich des Einsatzes von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen in Schule und Unterricht zur Verfügung. Über ein lebhaftes Interesse an den außergewöhnlichen Möglichkeiten einer Zeitzeugenveranstaltung würde ich mich freuen.

Weitere Fort- und Weiterbildungen unter: <https://fortbildung-online.bildung-rp.de>

Mit freundlichen Grüßen

Ulrich Eymann

Abteilung 1 Fortbildung und Unterrichtsentwicklung  
Ref. 1.33 Gesellschaftswissenschaften, künstlerische Fächer, Sport  
Koordinierungsstelle Zeitzeugen- und Gedenkarbeit

PÄDAGOGISCHES LANDESINSTITUT RHEINLAND-PFALZ

Röntgenstr. 32, 55543 Bad Kreuznach  
Telefon: 0671 9701-1634 (Zentrale: -160),  
Telefax: 0671 9701-1610  
[ulrich.eymann@pl.rlp.de](mailto:ulrich.eymann@pl.rlp.de)  
[www.pl.rlp.de](http://www.pl.rlp.de)

Weitere Fort- und Weiterbildungen unter: <https://fortbildung-online.bildung-rp.de>